

Fit für die Winter von morgen

Ohne sie läuft auf Parsenn im Winter kaum etwas. Die Pumpstation auf der Totalp sorgt dafür, dass die Beschneigungsanlagen im gesamten Skigebiet mit Wasser versorgt werden. Nun wird sie umfassend erweitert – nicht, um mehr Schnee zu produzieren, sondern um die vorhandenen Ressourcen effizienter zu nutzen.

Yves Weibel

Wer im Winter über die Pisten auf Parsenn düst, macht sich wohl kaum oder sicher selten Gedanken darüber, was alles hinter einer funktionierenden Beschneigung steckt. Dabei beginnt ein grosser Teil davon unscheinbar auf der Totalp. Dort befindet sich der Totalpsee – der Wasserspeicher für die technische Beschneigung des gesamten Skigebiets Parsenn Gotschna. Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2006 bildet er das Herzstück der gesamten Infrastruktur. Damit auf Parsenn auch in Zukunft beste Pistenverhältnisse möglich sind, investieren die Bergbahnen nun in die Beschneigungsanlage auf der Totalp. Die bestehende Pumpstation wird erweitert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Wenn im Herbst die Temperaturen sinken, beginnt auf Parsenn die Arbeit der Beschneigungsanlage. Was viele nicht sehen: Hinter den Schneeerzeugern steckt eine aufwendige Infrastruktur. Das Herzstück davon befindet sich auf der Totalp. Dort wird das Wasser für die technische Beschneigung aufbereitet und ins Skigebiet verteilt. Diese Anlage wird derzeit erweitert. Die bestehende Pumpstation



Die meisten Arbeiten sind tief im Boden und werden im Winter nicht mehr zu sehen sein.

erhält einen Anbau und wird mit neuer Technik ausgerüstet. Gleichzeitig werden verschiedene Leitungen angepasst, damit das gesamte System künftig leistungsfähiger arbeitet.

Bereit für kürzere Kältefenster

Der Ausbau hat einen einfachen Hintergrund. Die Winter verändern sich. Längere Kälteperioden werden seltener, dafür muss die Beschneigung in immer kürzerer Zeit möglichst effizient erfolgen. Mit der neuen Pumpstation kann in solchen Wetterfenstern deutlich mehr Wasser verarbeitet werden als bisher. Dadurch lassen sich die vorhandenen Möglichkeiten besser nutzen, ohne dass dafür mehr Wasser benötigt wird. Ziel ist es also,

kurz gesagt, den vorhandenen Speicher effizienter einzusetzen.

Mehr Effizienz statt mehr Verbrauch

Auch die Technik hinter der Beschneigung wird modernisiert. Neue Pumpen und eine leistungsfähigere Kühlung sorgen dafür, dass die Schneeproduktion künftig energiesparender erfolgen kann. Für die Gäste wird davon später kaum etwas sichtbar sein. Die Arbeiten finden grösstenteils im Inneren der Anlage statt. Ihr Nutzen zeigt sich jedoch auf den Pisten: Die Beschneigung kann schneller reagieren, wenn die Temperaturen stimmen, und die vorhandenen Ressourcen werden besser genutzt. Auf der Totalp wird deshalb bereits gebaut. Neben dem Anbau an die bestehende Pumpstation werden Leitungen verlegt und die technische Infrastruktur erneuert. Läuft alles nach Plan, sollen die Arbeiten rechtzeitig vor dieser Wintersaison abgeschlossen sein. Mit dem Ausbau investieren die Davos Klosters Bergbahnen nicht in neue Pisten oder zusätzliche Beschneigungsflächen. Vielmehr wird eine bestehende Anlage fit für die Zukunft gemacht. Damit schafft das Unternehmen die Voraussetzungen, auch in den kommenden Jahren möglichst flexibel auf die Wetterbedingungen reagieren zu können und den Gästen auf Parsenn zuverlässige Pistenverhältnisse zu bieten, ohne dass sich die Gäste Gedanken machen müssten, woher der ganze Schnee kommt.



Den Totalpsee kennt man im Winter vor allem vom Sessel aus.

Bilder: zVg/DKM